Sacharja 8

Luther-Übersetzung von 1912

1 Und des HERRN Wort geschah zu mir und sprach: **2** So spricht der HERR Zebaoth: Ich eifere um Zion mit großem
Eifer und eifere um sie in großem Zorn. **3** So spricht der HERR: Ich kehre mich wieder zu Zion und will zu Jerusalem
wohnen, dass Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen und der Berg des HERRN Zebaoth ein Berg der
Heiligkeit. **4** So spricht der HERR Zebaoth: Es sollen noch fürder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer
und Weiber und die an Stecken gehen vor großem Alter; **5** und der Stadt Gassen sollen sein voll Knaben und
Mädchen, die auf ihren Gassen spielen. **6** So spricht der HERR Zebaoth: Ist solches unmöglich vor den Augen dieses
übrigen Volks zu dieser Zeit, sollte es darum auch unmöglich sein vor meinen Augen? spricht der HERR Zebaoth. **7**
So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang und vom Lande gegen
Niedergang der Sonne; **8** und will sie herzubringen, dass sie zu Jerusalem wohnen; und sie sollen mein Volk sein, und
ich will ihr Gott sein in Wahrheit und Gerechtigkeit.

9 So spricht der HERR Zebaoth: Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten
Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth Hause, dass der Tempel gebaut würde. **10** Denn
vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Tiere Arbeit war nichts, und war kein Friede vor
Trübsal denen, die aus und ein zogen; sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen jeglichen wider seinen Nächsten.
11 Aber nun will ich nicht wie in den vorigen Tagen mit den Übrigen dieses Volks fahren, spricht der HERR Zebaoth;
12 sondern sie sollen Same des Friedens sein. Der Weinstock soll seine Frucht geben und das Land sein Gewächs
geben, und der Himmel soll seinen Tau geben; und ich will die Übrigen dieses Volks solches alles besitzen lassen. **13**
Und soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel seid ein Fluch gewesen unter den Heiden, so will
ich euch erlösen, dass ihr sollt ein Segen sein. Fürchtet euch nur nicht und stärket eure Hände. **14** So spricht der
HERR Zebaoth: Gleichwie ich euch gedachte zu plagen, da mich eure Väter erzürnten, spricht der HERR Zebaoth,
und es reute mich nicht, **15** also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen, wohlzutun Jerusalem und dem Hause
Juda. Fürchtet euch nur nicht. **16** Das ist's aber, was ihr tun sollt: Rede einer mit dem anderen Wahrheit, und richtet
recht, und schaffet Frieden in euren Toren; **17** und denke keiner Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und
liebt nicht falsche Eide! denn solches alles hasse ich, spricht der HERR.

18 Und es geschah des HERRN Zebaoth Wort zu mir und sprach: **19** So spricht der HERR Zebaoth: Die Fasten des
vierten, fünften, siebenten und zehnten Monats sollen dem Hause Juda zur Freude und Wonne und zu fröhlichen
Jahrfesten werden; allein liebet Wahrheit und Frieden. **20** So spricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen
viele Völker und vieler Städte Bürger; **21** und werden die Bürger einer Stadt gehen zur anderen und sagen: Lasst uns
gehen, zu bitten vor dem HERRN und zu suchen den HERRN Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. **22** Also
werden viele Völker und die Heiden in Haufen kommen, zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor
dem HERRN. **23** So spricht der HERR Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden
einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehe; denn wir hören, dass Gott mit
euch ist.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de